

# Das gelebte Evangelium

Chiara Lubich | Wort des Lebens Oktober 1999  
Verändert vom Centro Ragazzi per l'Unità

«Liebe deinen Nächsten wie dich selbst»

(Mt 22,39)

Mit dem Nächsten daran lässt das Evangelium keinen Zweifel ist jeder Mensch gemeint, ob Mann oder Frau, Freund oder Feind. Wir schulden Jeder und Jedem Respekt, Aufmerksamkeit Und Wertschätzung.

Die Liebe zum Nächsten gilt zugleich allen als auch jedem Einzelnen persönlich. Sie umfasst die ganze Menschheit, wird aber konkret in

den Menschen, die uns gegenüber sind.

Doch wer kann uns so ein weites Herz geben? Wer kann in uns so ein großes Wohlwollen hervorrufen, dass wir auch diejenigen als nahe – als Nächste – empfinden, die uns besonders fremd sind? Wer kann uns helfen, die Eigenliebe zu überwinden, um uns selbst im anderen wiederzufinden?

DAS GELINGT UNS NUR MIT DER HILFE GOTTES, DAS KANN NUR DIE LIEBE GOTTES BEWIRKEN, DIE AUSGEGOSSEN IST IN UNSERE HERZEN DURCH DEN HEILIGEN GEIST, DER UNS GEGEBEN IST»

Die Nächstenliebe ist also nichts Gewöhnliches, sie übersteigt die Menschenfreundlichkeit und die Freundschaft. Es ist die Liebe, die uns in der Taufe geschenkt wurde und die das Leben des dreifaltigen Gottes selbst ist. Und wir können daran teilhaben.

WER WIRKLICH LIEBT, LIEBT ALS ERSTER, WARTET NICHT DARAUF, GELIEBT ZU WERDEN, SONDERN ERGREIFT DIE INITIATIVE.

## ERFAHRUNGEN AUS DER WELT

Ich bin vor kurzem in eine neue Schule gekommen und fand es nicht einfach. Ich habe eine kleine körperliche Behinderung und finde es besonders schlimm, wenn jemand mich auslacht.

Ein Klassenkamerad hatte eine Karikatur von mir gemalt, hat sie fotokopiert und in der ganzen Schule verteilt.

Am liebsten hätte ich ihn verprügelt, aber dann fiel mir ein, dass Jesus uns einlädt, zu verzeihen. Also war mir klar, dass Gewalt nicht hilft. Aber hier als Erster zu lieben fand ich schwer.

Am nächsten Tag bin ich auf ihn zu gegangen und habe ruhig mit ihm geredet. Ich habe ihn gebeten, mir bei einer Schulaufgabe zu helfen. Er hat zwar gezögert, dann aber doch eingewilligt. Dann fragte er mich, warum ich ihn nicht verprügelt hätte.

Ich konnte ihm erklären, dass ich versuche, in jedem Menschen Jesus zu sehen, und dass Jeder Fehler machen kann. Er war sehr erstaunt und hat mich gefragt, wo ich gelernt hätte, so zu leben. So konnte ich ihm von den 'Teens for Unity' erzählen.

D. (aus Brasilien)



1

1

1

1

1

1

Jedes Mal, wenn ich als Erster geliebt habe, mache ich ein Kreuz